



Axel Strotbek

Rede

126. Ordentliche Hauptversammlung

22. Mai 2015 | AUDI AG, Neckarsulm



Rede zur
126. Ordentlichen Hauptversammlung der AUDI AG
Axel Strotbek
Mitglied des Vorstands der AUDI AG, Finanz und Organisation

Neckarsulm, 22. Mai 2015

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch ich begrüße Sie ganz herzlich zur 126. Ordentlichen Hauptversammlung der AUDI AG in Neckarsulm und freue mich sehr über Ihr reges Interesse. 2014 haben wir mit mehr als 1,74 Millionen Automobilen der Marke Audi einen neuen Auslieferungsrekord erzielt – und dabei in mehr als 50 Einzelmärkten neue Bestmarken gesetzt. Wie Herr Stadler bereits dargelegt hat, sind wir auch finanzieller Hinsicht erfolgreich gewesen. Wir haben unsere selbst gesteckten Ergebnis- und Renditeziele trotz weiter bestehender Herausforderungen erreicht. Lassen Sie mich Ihnen hierzu im Folgenden einen detaillierten Überblick über die Entwicklung unserer wichtigsten finanziellen Kenngrößen geben.

Beginnen möchte ich zunächst mit der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Im Jahr 2014 hat der Audi-Konzern mit 53,8 Milliarden Euro erstmals die Schwelle von 50 Milliarden Euro bei den Umsatzerlösen übertroffen. Der Anstieg in Höhe von 7,8 Prozent, oder 3,9 Milliarden Euro, ist in erster Linie auf die eingangs erwähnte positive Absatzentwicklung der Marke Audi zurückzuführen. Wichtiger Umsatztreiber war zum einen unsere Premiumkompaktfamilie A3, die 2014 vor allem vom weltweiten Roll-Out der Audi A3 Limousine profitierte. Darüber hinaus konnten unsere SUV-Modelle Audi Q3, Audi Q5 und Audi Q7 kräftig zulegen. Im Segment Motorräder erreichte die Marke Ducati Umsatzerlöse von insgesamt 575 Millionen Euro.

Infolge der Ausweitung unseres Produktionsvolumens, aber auch durch Vorleistungen in Zukunftsthemen, stiegen die Herstellungskosten des Audi-Konzerns auf 44,4 Milliarden Euro. Entsprechend belief sich das Bruttoergebnis auf 9,4 Milliarden Euro – die Bruttomarge vom Umsatz erreichte damit 17,4 Prozent. Trotz der deutlichen Steigerung unserer Auslieferungen sowie der Markteinführung zahlreicher neuer Modelle erhöhten sich die Vertriebskosten nur unterproportional zu den Umsatzerlösen um 5,5 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro. Ebenfalls unterproportional zum Umsatz entwickelten sich die allgemeinen Verwaltungskosten, die sich um 3,7 Prozent auf 587 Millionen Euro erhöhten. Das sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich auf 1,3 Milliarden Euro.

Insgesamt erreichte der Audi-Konzern ein Operatives Ergebnis von 5,15 Milliarden Euro und konnte so das hohe Vorjahresniveau um 2,4 Prozent übertreffen. In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass die genannten Zahlen insbesondere das Operative Ergebnis unserer chinesischen Joint Venture-Gesellschaft nicht enthalten – dieses wird At Equity konsolidiert und anteilig im Finanzergebnis des Audi-Konzerns ausgewiesen.



Lassen Sie mich Ihnen jetzt die wesentlichen Treiber der Entwicklung des Operativen Ergebnisses erläutern: Wie bereits in den Vorjahren war das deutliche Absatzplus der Marke Audi der mit Abstand größte positive Ergebnistreiber. Demgegenüber wirkte die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität in einigen Schlüsselmärkten ergebnisbelastend. In Summe spiegeln sich Volumen-, Markt- und Mixeffekte mit rund 700 Millionen Euro jedoch deutlich positiv in unserer Ergebnisentwicklung wider. Darüber hinaus erreichten wir durch weitere Materialkostenoptimierungen sowie durch Produktivitätsfortschritte auf der Produktkostenseite positive Ergebniseffekte von mehr als 400 Millionen Euro.

Gleichzeitig haben wir große Anstrengungen unternommen, um den Audi-Konzern weiter konsequent auf internationales Wachstum auszurichten und für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen. Entsprechend waren die substanziellen Vorleistungen, die wir auch im Geschäftsjahr 2014 für Zukunftsthemen getätigt haben, der mit Abstand größte ergebnisbelastende Faktor.

Ein wesentlicher Schwerpunkt war dabei die Erneuerung und Erweiterung unseres Modell- und Technologieportfolios mit einem klaren Fokus auf die weltweite Verschärfung der CO₂-Regularien. In den letzten Jahren haben wir unsere Flottenemissionswerte vor allem mit konventionellen Maßnahmen wie dem serienmäßigen Einsatz von Start-Stopp-Systemen, Thermomanagement und Rekuperation substanziell reduziert. Die nächsten Schritte – wie etwa die weitere Elektrifizierung des Antriebsstrangs – werden aber deutlich komplexer und damit auch kostenintensiver.

Der zweite Schwerpunkt unserer Zukunftsaktivitäten ist die Erweiterung unseres internationalen Produktionsverbunds. Im Mittelpunkt stand dabei im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere der Aufbau unserer neuen Werke in Brasilien und Mexiko, um die Wachstumspotenziale auf dem amerikanischen Kontinent voll nutzen zu können. Zusammengefasst war 2014 also erneut von deutlichen Vorleistungen für die Folgejahre geprägt.

Noch ein Wort zur Ergebnisentwicklung im Segment Motorräder: Mit 48 Millionen Euro lag das Operative Ergebnis der Marke Ducati unter dem Niveau des Vorjahres. Belastend wirkten hier insbesondere Aufwendungen zum Aufbau der internationalen Fertigungsstrukturen, etwa durch das neue Werk in Thailand, sowie Vorleistungen zum Ausbau der Produktpalette. Unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen infolge der Neubewertung von Vermögen und Schulden im Rahmen der 2012 durchgeführten Kaufpreisallokation erreichte das Segment Motorräder ein Operatives Ergebnis von 23 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis des Audi-Konzerns erreichte 841 Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Niveau von 2013. Größter positiver Treiber war ein höheres Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Devisensicherungsgeschäften. Zudem profitierten wir von einem höheren Beteiligungsergebnis, das – wie bereits erwähnt – in erster Linie auf die positive Geschäftsentwicklung der chinesischen Joint Venture-Gesellschaft FAW-VW Automotive Company zurückzuführen ist.

Damit übertraf das Vorsteuerergebnis des Audi-Konzerns das Niveau des Vorjahres um 12,5 Prozent und erreichte rund 6 Milliarden Euro.



Meine Damen und Herren, die hohe Ertragskraft des Audi-Konzerns zeigt sich auch in unseren wesentlichen Renditekennzahlen. Mit 9,6 Prozent haben wir eine Operative Umsatzrendite am oberen Ende unseres strategischen Zielkorridors von 8 bis 10 Prozent erzielt – trotz der aufgezeigten Herausforderungen und Vorleistungen. Die Umsatzrendite vor Steuern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 11,1 Prozent.

Werte Aktionärinnen und Aktionäre, ich komme nun zur Entwicklung wichtiger Bilanzkennzahlen. Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich die Bilanzsumme des Audi-Konzerns um 12,4 Prozent auf 50,8 Milliarden Euro. Der Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte um 2,6 Milliarden Euro auf 22,5 Milliarden Euro ist vor allem auf höhere Sachanlagen infolge unserer gestiegenen Investitionstätigkeit zurückzuführen. Die kurzfristigen Vermögenswerte übertrafen den Vorjahreswert ebenfalls deutlich und beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf 28,2 Milliarden EUR. Wesentliche Treiber waren neben höheren Termingeldanlagen vor allem gestiegene Forderungen infolge der positiven Geschäftsentwicklung.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Fremdkapital zum Bilanzstichtag auf 31,6 Milliarden Euro. Der Zuwachs bei den langfristigen Schulden resultiert vor allem in rechnungszinssatzbedingt höheren Pensionsverpflichtungen sowie volumenbedingt höheren Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft. Die Entwicklung der kurzfristigen Schulden war insbesondere von höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von veränderten Zeitwerten bei Devisensicherungsinstrumenten geprägt.

Das Eigenkapital konnte zum 31. Dezember 2014 um 3,4 Prozent auf 19,2 Milliarden Euro gesteigert werden. Dabei wurde die Eigenkapitalbasis vor allem durch eine Kapitalzuführung in Höhe von 1,6 Milliarden Euro durch die Volkswagen AG gestärkt. Zudem erhöhte die Einstellung des nach Gewinnabführung verbleibenden Überschusses die Gewinnrücklagen um 1,1 Milliarden Euro. Dagegen reduzierten die gemäß den IFRS-Vorgaben erfolgsneutral zu erfassenden Bewertungseffekte das Eigenkapital um insgesamt 2,1 Milliarden Euro. Zum Bilanzstichtag lag somit die Eigenkapitalquote des Audi-Konzerns bei 37,8 Prozent.

Meine Damen und Herren, im Folgenden möchte ich Ihnen noch die wesentlichen Positionen unserer Kapitalflussrechnung erläutern. Im Geschäftsjahr 2014 lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit 7,4 Milliarden Euro um rund 10 Prozent über dem Vorjahresniveau. Aufgrund der bereits erwähnten substanziellen Vorleistungen erhöhte sich der Mittelabfluss aus der operativen Investitionstätigkeit auf 4,5 Milliarden Euro. Wie bereits in den Vorjahren haben wir damit sämtliche Investitionen des operativen Geschäfts vollständig aus eigenen Mitteln finanziert und darüber hinaus einen deutlich positiven Netto-Cashflow von rund 3 Milliarden Euro erreicht. Entsprechend erhöhte sich die Netto-Liquidität zum Jahresende 2014 um 11 Prozent auf 16,3 Milliarden Euro.

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Audi-Konzern also insgesamt seinen qualitativen Wachstumskurs weiter fortsetzen. Und auch im ersten Quartal 2015 waren wir erfolgreich unterwegs: So stiegen die weltweiten Auslieferungen der Marke Audi um 6,1 Prozent auf rund 438.000 Automobile – ein neuer Bestwert. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 14,7 Milliarden Euro und übertrafen damit den Vorjahreswert um 13 Prozent. Das Operative Ergebnis stieg auf 1,4 Milliarden Euro. Entsprechend lag die Operative Umsatzrendite mit 9,7 Prozent erneut am oberen Ende unseres Renditekorridors von 8 bis 10 Prozent. Damit ist das erste Quartal eine gute Basis, um unsere starke Position im weltweiten Premiumsegment auch im Gesamtjahr 2015 weiter auszubauen.



Konkret haben wir uns folgende Ziele gesetzt: Trotz der anhaltend hohen Wettbewerbsintensität, vor allem in China und Westeuropa, wollen wir bei den Auslieferungen an Kunden deutlich zulegen. Im Zuge dessen planen wir für den Audi-Konzern mit weiterem Umsatzwachstum.

Die Ergebnisentwicklung wird auch auf Gesamtjahressicht von weiter verstärkten Anstrengungen für die Zukunft unseres Unternehmens geprägt sein. So haben wir Ende 2014 das bislang größte Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte verabschiedet. Bis 2019 sollen insgesamt 24 Milliarden Euro investiert werden, davon mehr als 70 Prozent in neue Modelle sowie in zukunftsweisende Antriebstechnologien. Gleichzeitig treiben wir den Ausbau unseres Produktionsnetzwerks voran.

Mit unseren Investitionen schaffen wir die Grundlage für künftigen wirtschaftlichen Erfolg – unsere hohe Finanzkraft eröffnet uns dafür den notwendigen Handlungsspielraum. Trotz der Rekordinvestitionen halten wir an unseren ehrgeizigen Zielen fest und wollen auch dieses Jahr eine Operative Umsatzrendite innerhalb des strategischen Zielkorridors von 8 bis 10 Prozent erreichen.

2015 streben wir einen Netto-Cashflow von mehr als 2 Milliarden Euro an – und das obwohl wir infolge weiterhin hoher Investitionen mit einer Sachinvestitionsquote rechnen, die den Zielkorridor von 5 bis 5,5 Prozent moderat übertreffen dürfte.

Meine Damen und Herren, erlauben Sie mir zum Abschluss meiner Rede noch einen Hinweis auf unseren Geschäftsbericht 2014, den Sie heute am Informationsschalter erhalten haben. Unter dem Leitthema „We create tomorrow“ zeigt der Audi Geschäftsbericht in diesem Jahr mit emotionalen und informativen Beiträgen, wie das Unternehmen die automobilen Zukunft gestaltet.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

– Ende –

Kontakt

Jürgen De Graeve
Kommunikation Unternehmen
Tel.: +49 841 89-34084
juergen.degraeve@audi.de